

Karibik-Stimmung im Innenhof des Schlosses

Wolfenbüttel Ma Valise bietet beim Kultursommer beschwingten Reggae und treibende Rhythmen.



Ma Valise sorgen für südländische Stimmung im Hof des Wolfenbütteler Schlosses.

Foto: Rainer Sliepen.

Von Rainer Sliepen

Zu Gast beim Kultursommer der Stadt Wolfenbüttel: „Ma Valise“, vier Musiker aus Frankreich mit einem speziellen Musikangebot spielten am Samstag im Schlosshof.

Die Rahmenbedingungen für eine karibische Sommernachtsparty stimmten: Ein voller Schlosssinnenhof dank freiem Eintritt, schweißtreibende Temperaturen, kühle Getränke, heiße Musik, ein tanzwütiges Publikum.

Der Koffer, französisch „la valise“, der Band war randvoll gepackt mit Rhythmischem aller Art. Und das fährt den Wolfenbüttelern ohne lange Anwärmphase in die Beine.

Der Grundrhythmus des Ensembles ist der Reggae. Wer erinnert sich nicht an die pulsierenden Bob-Marley-Titel. Da spürte man auch in kühlen niedersächsischen

Sommern südliches Lebensgefühl, fühlte sich versetzt an weite Strände mit blauem Meer, einen kühlen Longdrink vor sich und einen Strohhut auf dem Kopf. Fast so, wie im Wolfenbütteler Schlosshof.

Doch die Bretonen haben den Reggae weiterentwickelt. Wie ein Sterne-Koch seine kulinarischen Köstlichkeiten verfeinert, hört man zwischen Karibischem eine schwingende Musette vom Akkordeon und die Melancholie eines gefühlvollen Chansons. Bis schließlich Beats in die Tonfolgen knallen, Bässe krachen, durchsetzt von Instrumentalsoli mit fast gewalttätig durch alle Tonarten heulenden Riffs.

Und dann, während der Reggae im Hintergrund das rhythmische Gerüst sichert, überrascht die Band mit Anklängen an Italian Folk und gleitet in die Musiksprache des afrikanischen Kontinents,

fest eingebunden in den Rhythmus der westlichen Popmusik.

Das klingt harmonisch und fährt ins Blut wie ein prickelnder Cocktail.

Der Schlosshof schwingt und, so scheint's, mit ihm die würdige Heimstatt der Wolfenbütteler Herzöge.

Doch eine Party hat ihre eigenen Gesetze. Nach der Pause packt das Ensemble klobigere Gepäckstücke aus seinem Koffer. Weg ist die filigrane Themenführung, die Verschlingung motivischer Strukturen, die dynamische Gestaltung der Melodielinien. Jetzt wird geklotzt.

Der Drummer, bisher im Hintergrund, dominiert. Die Rhythmusmaschine „Ma Valise“ peitscht sein Publikum durch die Nacht.

Die Stimmung steigt. Karibik und Niedersachsen – wo ist der Unterschied?